

Kontakt Beatrix Fraese
Telefon +49 69 66 03-1418
E-Mail beatrix.fraese@vdma.org
Datum 12.05.2022

Gute Branchen-Stimmung im Vorfeld der IFFA 2022

- **Produktions-Plus von 7 Prozent in 2021 für deutsche Hersteller von Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen**
- **Starke Inlandsnachfrage, Exportmarkt USA mit Spitzenzuwachs**
- **Branche freut sich auf internationale Messe IFFA vom 14.-19. Mai**

Frankfurt, 12. Mai 2022 – Anlässlich des Pressegesprächs mit der Tages- und Wirtschaftspresse zur IFFA 2022 vermeldet der VDMA Fachverband Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen, dass die deutsche Produktion von Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen im Jahr 2021 um 7 Prozent auf 14,8 Milliarden Euro gestiegen ist. Damit erreicht der Branchenumsatz des viertgrößten Maschinenbaufachzweig fast wieder das Vorkrisenniveau von 2019 mit einer Höhe von 15,3 Euro.

„Der Umsatz mit Prozesstechnik für die Fleisch- und Proteinindustrie - dem stärksten Ausstellungsbereich der IFFA - ist im ersten Corona-Jahr 2020 gegen den Trend nicht zurückgegangen. 2021 stieg die Maschinenproduktion um erfreuliche 6 Prozent auf rund 1,3 Milliarden Euro“, sagt Klaus Schröter, Vorsitzender des IFFA Beirats und Vorsitzender der VDMA Fachabteilung Fleischverarbeitungsmaschinen.

2021: Starke Inlandsnachfrage – Exporte erreichen Höchstwert

Sowohl im Jahr 2020 wie auch im Jahr 2021 konnten sich die Maschinenhersteller über eine anhaltend hohe Investitionstätigkeit im Inland freuen. Im Jahr 2021 stiegen die inländischen Verkäufe um 8 Prozent auf 384 Millionen Euro. „Niedrige Zinsen, KfW Fördermöglichkeiten für Prozess- und Verfahrensumstellungen, die zu Energie- und Ressourceneinsparungen führen und Investitionen in Automatisierungslösungen haben deutliche Impulse gegeben“, kommentiert Schröter die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021.

Im Auslandsgeschäft stach 2021 insbesondere der ohnehin wichtigste Auslandsmarkt USA durch einen Nachfrageanstieg von über 23 Prozent hervor. Maschinen im Wert von mehr als 100 Millionen Euro gingen 2021 von Deutschland in die USA. „In der US-amerikanischen Lebensmittelindustrie ist es sehr schwierig, qualifiziertes Bedienpersonal zu bekommen. Das zwingt die Unternehmen in moderne Technologien und Automatisierungslösungen für die sichere und stabile Produktion zu investieren. Und die Corona-Pandemie hat diesen Trend noch verstärkt,“ erläutert Klaus Schröter die dynamische Entwicklung im amerikanischen Markt.

Auch die Lieferungen nach China legten zweistellig zu. Die Nachfrage aus der mit einem Anteil von 39 Prozent wichtigsten Absatzregion EU-27 sank unter das hohe Vorjahresniveau. Unter dem Strich stiegen die Auslandslieferungen der Unternehmen im Jahr 2021 um rund 3 Prozent über den Vorjahreswert und erreichten ein Allzeithoch.

Lieferketten weiterhin stark unter Druck

Gravierende Konjunkturbremsen waren 2021 und sind weiterhin die anhaltenden Störungen der Lieferketten und Knappheiten an den Material- und Beschaffungsmärkten. Der Krieg in der Ukraine und die Null-Covid Politik Chinas verschärfen die Situation weiter. Laut VDMA Umfrage unter seinen Mitgliedern vom April 2022, hat sich die Versorgungslagen insbesondere bei Metallen und Metallerzeugnissen deutlich verschlechtert. Viele Unternehmen erwarten keine Entschärfung in den nächsten Monaten.

„Aktuell sind die Auftragsbücher in unserer Branche gut gefüllt, aber wir können nicht einschätzen, wie sich die anhaltenden Materialengpässe und Preissteigerungen bei Energie auf die Geschäftsentwicklung in diesem Jahr auswirken werden“, sagt Schröter.

Branchenperspektiven und Erwartungen an die IFFA

Die Perspektiven der Branche Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen sind abgesehen von den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen weiterhin positiv. Die globale Lebensmittelindustrie ist ein dynamischer Wachstumsmarkt, der von demografischen Entwicklungen, Ernährungstrends, immer kürzeren Produktlebenszyklen und Kostendruck bestimmt wird. Investitionen in sichere, flexible und wirtschaftliche Anlagentechnik zur Herstellung, Verarbeitung und Verpackung erfolgen daher eher stetig und weniger volatil als in anderen Kundenbranchen des Maschinenbaus. Zudem ist die Branche breit aufgestellt und beliefert über 100 Länder, davon mehr als die Hälfte außerhalb Europas. Aktuell wirkt sich der Ukraine-Krieg noch nicht auf den Auftragseingang des Fachzweigs Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen aus. Die Bestellungen

stiegen im März 2022 um 4 Prozent, vor allem getragen durch Aufträge aus dem nichteuropäischen Ausland.

Von der Weltleitmesse IFFA 2022, die vom 14. bis 19. Mai in Frankfurt stattfindet, erwartet die Branche positive Impulse. „Wir freuen uns sehr darauf, dass die internationale Zulieferindustrie auf der wichtigsten Branchen-Plattform ihre Innovationen präsentieren wird und dass wir alle endlich wieder im persönlichen Austausch über Anforderungen und Trends mit dem internationalen Fachpublikum diskutieren können“, sagt der Vorsitzende der VDMA Fachabteilung Fleischverarbeitungsmaschinen Klaus Schröter.

Haben Sie noch Fragen? Beatrix Fraese, VDMA Expertin für Märkte & Konjunktur beantwortet sie gerne:
Telefon: +49 69 66 03-1418, E-mail: beatrix.fraese@vdma.org.

Der VDMA vertritt mehr als 3400 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen rund vier Millionen Menschen in Europa, davon mehr als eine Million allein in Deutschland. Der Maschinen- und Anlagenbau steht für ein europäisches Umsatzvolumen von rund 800 Milliarden Euro. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe trägt er mit einer Wertschöpfung von rund 270 Milliarden Euro den höchsten Anteil zum europäischen Bruttoinlandsprodukt bei.